

Stück war ein Riesenerfolg. Raum hätte Björnson das erfahren, telegraphierte er: „Gratuliere zum Erfolge. Annonciere Sie, daß ich der Autor bin. Sende sofort Bearbeitung. Referiert mit meine Lantienem.“

Weltgeschichte in russischer Zubereitung. Eine Stichprobe von der unperfekten Waise, mit der in Russland die Weltgeschichte verfaßt wird, findet sich in einem die französische Revolution behandelnden Werke, dessen Verfasser der berühmte russische Historiker Novoiiski ist: „Ludwig XVI. war ein guter und friedlicher König. Nach einer langen und glücklichen Regierung, während welcher er äußerst geschickt war in der Wahl seines Finanzministers, starb er in Frieden in Paris, geliebt von seinem ganzen Volke. Als Todesurkunde wurde Dämorrhöe festgestellt. Der Nachfolger Ludwigs XVI. war sein Sohn Ludwig XVII. Unter dessen Regierung eroberte die tapfere französische Armee unter dem Kommando des Generals Napoleon Bonaparte den größeren Teil des europäischen Kontinents für die französische Krone. Aber der treulose Napoleon versuchte, seine Macht zu mißbrauchen und wurde infolgedessen mit Unterstützung des Zaren von Russland nach St. Helena verbannt.“

Ruß und Bazillen. Seit Jahren bemühen sich in Amerika Fanatiker der Bazillenfurcht um die Ausrottung des Russes, da mit der Berührung der Rippen gefährliche Bazillen übertragen werden könnten. In den letzten Monaten ist diese Propaganda mit so wilder Begeisterung geführt worden, daß das amerikanische Gesundheitsamt sich veranlaßt sieht, dieser steten Beunruhigung des Volksempfindens entgegenzutreten. In England und Amerika schmiedet man bekanntlich zur Weihnachtszeit die Häuser mit Mistelzweigen, und unter diesen Mistelzweigen beruht der alte Brauch, daß kein junges Mädchen einen Ruß verweigern darf. In diesem Jahre sind nun ostentativ alle Räume und Bureaus des Gesundheitsamtes mit Mistelzweigen behängt, um zu zeigen, daß selbst die sachkundigen Herren der höchsten hygienischen Instanz den Ruß amtlich approbieren. Der Leiter des chemischen Untersuchungsamtes, Dr. Wlien, hat sich den größten Mistelzweig für sein Amtszimmer ausgesucht und erklärt, daß diese amtliche Propaganda für den Ruß dazu dienen solle, den Bestrebungen der Anhänger der Bazillenfurcht entgegenzutreten.

Kerner Besag. Vier bekannte Herren in Viborg (Dänemark) schlossen eine Wette ab, nach welcher derjenige, der in einer bestimmten Zeit die größte Menge für sein Essen und Trinken am Stammtisch macht, von den anderen drei je 100 Kronen erhalten sollte. Drei der

Herren kamen jetzt an, das Beste, was das Spiel an Speise und Trank nur bieten konnte, aufzuführen zu lassen. Während der vierte sich ganz gelassen das Treiben der anderen anließ, als die anderen drei, kurz vor Ablauf der Frist und unfähig, auch nur etwas noch genießen zu können, Schluck machten, bestellte er ein Butterbrot, legte sich einen Hundertkronenschein als Belag darauf und verzehrte beides, ohne auch nur eine Prieme zu verziehen. Wohl oder übel mußten sich die anderen beugen, ihm keine wohlverdienten 300 Kronen auszubändigen.

Wie ein volles Theater erzielt wurde. Der bekannte Impresario Schürmann, ein sehr phantastischer Herr, erzählt u. a. folgendes: Der alte Theaterdirektor Ullmann kommt eines Abends in Breslau an, mit dem festen Willen, dort mit seiner Truppe ein Konzert zu veranstalten. Trotz der pomphaften Ankündigungen wird aber so gut wie gar kein Billett verkauft. Der geriebene Unternehmer verfiel sich deshalb am frühen Morgen mit einem Bäckchen Eintrittskarten: Orchesterfauteuils, Balkonplätze, Logen usw.; nachdem er jedes Billett durch einen Bleistiftstrich besonders kenntlich gemacht hat, setzt er sich in einen Wagen, fährt durch die Stadt und streut unauffällig die Karten auf die Straßen. Am Abend hart vor den Türen des Konzertsaales eine gewaltige Menschenmenge: halb Breslau ist plötzlich mit Konzertbilletten versehen. Aber all diese Leute erfuhr an der Kasse, daß eine Anzahl Einladungskarten gestohlen worden ist, und daß jeder Besitzer eines der gestohlenen Biletts sich vor dem Polizeikommissar über den ordnungsmäßigen Erwerb seiner Karte werde ausweisen müssen. Natürlich beillten sich die m. Ten, um Unannehmlichkeiten zu entgehen, für ihre Einladungskarten jeden Preis zu erlegen.

Gingefandt!

Diejenigen Mitglieder des Hausbesitzervereins, die den zukünftigen beiden unteren Wählerklassen (dritte Klasse: Einkommen bis R. 2500.—) (zweite Klasse: Einkommen bis R. 4500.—) angehören, werden auf die heutige Versammlung aufmerksam gemacht und um möglichst zahlreiches Erscheinen gebeten. Gewissen Vorbereitungen nach zu schließen, dürfte der Verein heute zu einer Stellungnahme zu dem Dreiklassenwahlrecht veranlaßt werden, und es wäre bedauerlich, wenn in dieser überaus wichtigen und weittragenden Angelegenheit eine künstlich geschaffene oder eine Zufalls-Mehrheit die Entscheidung brächte. Gerade die Hausbesitzer haben ein besonderes

Interesse daran, in Gemeinbeangelegenheiten mitzusprechen und mitzuwirken. Wer anständig ist, muß in guten wie schlechten Tagen aushalten, muß die Folgen einer fehlerhaften Gemeindepolitik tragen und — bezahlen; der Unanständige zieht einfach fort, wenn ihm die Verhältnisse in einem Orte nicht passen. Noch etwas Anderes kommt in Frage. Der Grundbesitz ist besonders versteuert und hat besondere Lasten zu tragen; in unserem Raunhof ist mit ihm auch kein „Geschäft“ zu machen, sondern man kommt im günstigsten Falle annähernd auf den Selbstkostenpreis. Wer also sein Geld in Grundstücken anlegt, hat eine viel geringere Rente davon, als Jener, der für die gleiche Summe Staatspapiere kauft. Die Folge ist, daß bei gleichem Vermögen der Couponabschneider in einer höheren Steuerklasse steht, als der Grundstückseigentümer, daß er ein höheres Einkommen hat und trotzdem — weniger Steuern zahlt, wie der Anständige. Denn bei diesem letzteren kommen bekanntlich zu den Steuern noch die Grundstückslasten. Das Dreiklassenwahlrecht klassifiziert die Wähler aber nicht nach der Höhe der Steuern, die einer zahlt, sondern nach dem steuerpflichtigen Einkommen. Es wäre sehr interessant, wenn heute Abend einmal festgestellt werden könnte, wie viel von den 30 Wählern der ersten Klasse (also Bürger, die mehr wie R. 4500.— Einkommen versteuern) Mitglieder des Hausbesitzervereins sind, und ob dieser Verein Ursache hat, etwa die Geschäfte dieser 30 Herren zu bejagen. R.

Spielplan der Leipziger Theater.

Neues Theater.
Mittwoch: Königskinder. Donnerstag: Bühl.
Altes Theater.
Mittwoch, nachm. 3 Uhr: Das tapfere Schneiderlein, abends 8 Uhr: Die schöne Helena. Donnerstag: Fräulein Teufel.
Die Vorstellungen im Neuen Theater beginnen, wenn nichts anderes angegeben, um 7 Uhr, im Alten Theater 8 Uhr.
Battenberg-Theater.
Mittwoch, Donnerstag nachm. Spielmanns Weihnachtstraum.
Mittwoch: Die beiden Reichenmüller. Volksstück in 4 Akten.
Donnerstag: Bachmeiels Himmelfahrt. Schwank in 4 Akten.
Grümmers Marktpreise vom 30. Dezember 1911
Butter, Stück 78—82 Pf.
Eier (frische), Stück 10 Pf.
Kartoffeln, 5 Liter 40—45 Pf.
Bepfel, 5 Liter 0,55—1,10 Mk.
Krauthäupter Stück 15—30 Pf.

Öffentliche Wähler-Versammlung
Donnerstag den 4. Januar, abends 1/2 9 Uhr
im Gasthof Goldner Stern, Raunhof.

Vortrag
des fortschrittlichen Reichstagskandidaten Herrn Fabrikbesitzer Hugo Graf-Scipzig
über
Die bevorstehende Reichstagswahl
Nach dem Vortrage freie Aussprache.
Der Wahlauschuß
der fortschrittlichen Volkspartei im 13. Reichstagswahlkreis
Artur Hennig, 1. Vorsitzender.

Ortsgruppe Naunhof
Zonnabend d. 6. I.
abends 8 Uhr
General-Versammlung
„Goldener Stern“. Jahres- u. Kassen Bericht, Vorstandswahl, neues Jahresprogramm.

Jugend-Verein „Edelweiß“
Donnerstag 1/2 9 Uhr
Konter-Prob
im Ratskeller. D. V.
Jüngeres oder Oftermädchen für 1. April nach Berlin gesucht. Näheres Apotheke, 1. Etage.

Alleinstehendes Ehepaar
In mittleren Jahren (Pensionär) sucht ruhige Wohnung in saub. Hause. 2 Stuben, Kammer u. Küche. Werte Off. mit Preisang. unter F. N. 15 an die Exp. ds. Bl. erb.

Familienwohnung (Parterre)
bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Keller, Boden u. Veranda vom 1. April ab an ruhige Leute preisw. zu vermieten. Frau verm. Stadtkassier. **Rösch, Gartenstr. 111 F.**

Gesucht wird sof. d. wähl. 25 M. u. Proo. e. redgew. Mann (gleichviel welchen Standes) der Landts kennt. Off. Erstens nach Halle/S. H. 117

Liebhaber
eines zarten, reinen Gesichtes m. reizendem jugendfreischem Aussehen und blendend schönem Teint gebrauchen nur die echte **Stedenperfer-Vilkenmilk-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul** Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Vilkenmilk-Cream Daba** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei: **Apotheker Verstä, G. Steegers Hof, und G. Haberhorn.**

Verloren
wurde ein **Portemonnaie** mit Inhalt. Geg. Belohnung abzug. in der Exp. ds. Bl.

Haus- und Grundbesitzer-Verein Naunhof.
Heute Dienstag, den 2. Januar
Monatsversammlung.
Das Erscheinen aller Mitglieder erwünscht. **Der Vorstand.**

Bürger-Verein Mittwoch, 3. Januar
Versammlung.

8 Journale wöchentlich für 20 Pfg.
In keiner Familie sollte
Dieckmann's Lesezirkel
fehlen.
Saubere Hefte
Pünktl. Lieferung
Eintritt in den Lesezirkel täglich. Lesegebühr für diese 8 Zeitschriften frei Haus 20 Pfg. wöchentlich.
Emil Dieckmann,
Naunhof, Wurzenstr. 159 J.

Einladung zum Abonnement!
Die Familienmappe enthält folgende 8 Journale:
Fliegende Blätter Bazar
Universum Über Land
Welt und Haus und Meer
Gartenlaube Buch für Alle.
Dahem

Wundertüten
à 10 Pfg. m. herrlich. Lieberaschungen
R. Seibmann, Marktplatz 80.

Flechten offene Füße
schmerzhaft und trübsame Schuppenflechte, troph. Ekzeme, Hautausschläge aller Art
Schwächen, Bluteschwäche, Aderblut, überflüssige Pfunde sind oft sehr hartnäckig.
wer bisher vergeblich hoffte geholt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten
Rino-Salbe
schmelz. Bestandtl. Dosen 1, 15 u. 25.
Dankeerweisen gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot u. P. v. Schönbach & Co., Weinbühl-Dresden.
Fälschungen weisen man zurück.
Zusammens.: Wachs, Öl, Terpentin je 25g, Birkent. 2g, Eigelb 20g, Salicyl, Borax je 1g.
Zu haben in den Apotheken.

Amir Sifian unfer
Dr. Bulleb's Benzolhonig wirken Wunder à 50 Pfennig. 2. Bel.: **Otto Hackelberg, Drogerie.**

Persil
wäscht mühelos ganz von selbst, ohne Zusatz von Seife und Waschpulver, ohne Reiben und Bürsten, nur durch einmaliges 1/4-1/2 stündiges Kochen. Persil ist das beliebteste selbsttätige
Waschmittel
in millionenfacher Verbreitung.
Erschließbar nur in Original-Packung.
HENKEL & Co., DÖSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda

Akzidenzdruckfachen
mit modernen Schriften, geschmackvollem Satz und sauberem Druck in Schwarz und Zunt liefert zu zivilen Preisen die
Buchdruckerei von Günz & Eule
Verlag der Naunhofer Nachrichten
Anzeigenbestellung für alle Zeitungen

Die Naunhofer Nr. 2.

Stad
Freitag, den 1. Januar 1912

1. Verwaltung
2. Einführung
3. Zustimmung Markt 98
4. Ueberweisung den Verschönerungsverein
5. Urteil in der Gemeinde.

Herr Baer hier ist als Stad 1912 ab gewählt Naunhof

Städtische
Rückzahlung
7856 Einlage
5098 Rückzahl
Kassenumfah
Geschäft bis 12 Uhr abends durch tags 1 Uhr. mit 3 1/2 Proz Naunhof

Anmel
Die in Naunhof Personen, sowie die verpflichtung endgültig in der Zeit vom 15. im hiesigen anzumelden. Die erstere sind, ein Geburtszulegen. Von der 2 sind nur diejenigen bestimmten Zeiträume entbunden oder worden sind. Die Anmel den Eltern, Born. Wer die vor zur Berichtigung zu 30 M. oder m Naunhof,

Nr. 11 des Landeskonfistorium 3. Januar ds. J. Einsichtnahme für

Es läßt sich tagewahlbewegung hat es freilich leid die nun einmal kaum irgendwo e Verdienst darin zu daten die Wähler Parteien ist dies a